



I.L.B.S.

Integrativ-lösungsorientierte
Beratung & Supervision

SEMINARE für Pflegefamilien

Maßgeschneiderte Weiterbildung

Seminare gibt es viele, aber keines passt optimal zum eigenen Bedarf? Wenn Sie dieses Phänomen für Ihr Unternehmen kennen, könnte ein Inhouse-Seminar die Lösung sein. Neben den hier angebotenen Seminaren und Themen entwickle ich für Sie und mit Ihnen zusammen gern auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Seminare. Aus meiner langjährigen Berufspraxis heraus biete ich praxisorientierte und unterhaltsame Seminare.

Themen

- Die Identitätsentwicklung von Pflegekindern und Adoptivkindern
- Aktive Biografiearbeit mit Pflegekindern
- Locker bleiben! Stressprävention bei Kindern
- Mit Resilienz leichter durch den Alltag

Seminarleitung

Karin Ackermann-Stoletzky



Geb. 1958

Dipl.Soz.päd.ar.

Supervisorin und Coach DGSv

Klinische Seelsorgerin

Weiterbildungen in Validation und 'H.I.L.DE.' (Heidelberger Instrument zur Lebensqualität Demenzkranker)

Langjährige Erfahrung als Sozialarbeiterin in der Arbeit mit Menschen mit einer psychischen Behinderung und als Krankenhaussozialarbeiterin/-seelsorgerin

Infos und Kontakt

Karin Ackermann-Stoletzky · Mobil 0179 7062643
· ilbs.buero@yahoo.de
· www.coachenlernen.de
· Bürgermeister-Bolt-Straße 35c · 26524 Hage/Ostfriesland
· Florastraße 7a · 47119 Duisburg

Kosten für ein Tagesseminar: 550,- € + 19 % MwSt. + Fahrtkosten

Teilnehmerstimmen

"Herausfordernd, hinterfragend, Weg weisend, absolut hilfreich!"

"Ausgewogene Struktur zwischen Theorie und Praxis, immer orientiert an den aktuellen Fragen der Gruppe oder auch des Einzelnen."

"Frau Ackermann-Stoletzky schafft es in faszinierender Weise, auf Fragen der Einzelnen einzugehen und dennoch das geplante Programm einzuhalten. Gerade auch die praktischen Teile erwachsen völlig natürlich und selbstverständlich aus den Theorieblöcken. Klasse!"

Tagesseminar: DIE IDENTITÄTSENTWICKLUNG VON PFLEGEKINDERN UND ADOPTIVKINDERN

Was Kinder über ihre Herkunftsfamilie von ihren Pflegeeltern erfahren, prägt ihr Denken und Fühlen darüber, wer sie sind. Das ist besonders in der Identitätsentwicklung wichtig. Die Pflegekinder stehen mit den Pflegeeltern in einer engen Lebens- und Versorgungsbeziehung, die besonders bei Aufnahme eines Kindes im frühen Kindesalter existentiell wichtig ist. Forschungen belegen allerdings, dass trotzdem nur verhältnismäßige kleine Anteile der Identitätsentwicklung des Pflegekindes in der Pflegefamilie laufen. Mit zunehmendem Alter und spätestens in der Pubertät ist die Identitätsentwicklung immer deutlicher an die Herkunftsfamilie gebunden.

Man merkt das an vielen (offenen oder unterschwelligen) Fragen, die ein Kind beschäftigen:

Wer bin ich? Wem sehe ich ähnlich? Was habe ich von meinen Eltern? Was wäre, wenn ich zu meinen leiblichen Eltern zurückkönnte oder müsste? Was war an mir nicht richtig, dass sie mich nicht wollten? Warum wurde ich fortgegeben? Wie wäre ich geworden, wenn ich das leibliche Kind meiner Pflegeeltern wäre? Diese und ähnlich Fragen tragen Kinder in Pflegefamilien in sich. Wo komme ich her? Wenn mein Vater nur über Schlägen und Saufen beschrieben und erinnert ist, werde ich dann auch so wie er?

Die positiven Eigenschaften der leiblichen Eltern müssen hervorgehoben, ihr Bild „positiv gefüllt“ werden, damit das Kind sich mit den positiven Seiten identifizieren und ein gutes Selbstwertgefühl aufbauen kann. Es ist zum Beispiel verantwortungsvoll von Eltern zu erkennen, dass sie ihr Kind nicht gut versorgen können und es in die Hände derer geben, die sich kümmern können. Diese Sichtweise kann sehr entlastend für Eltern und Kind sein.

Auch von Pflegeeltern kann man etwas "erben": Verhaltensweisen, Mimik, Gestik, Lebenseinstellungen...

Wenn man beide Welten zusammenführt mit einem "Du hast einfach mehr als andere.", bietet sich den Kindern eine Vielfalt die ihnen hilft, einen inneren Frieden trotz ihrer beiden Welten zu finden, die nicht "entweder/oder" sondern "mehr als andere" sind.

Inhalte Was wir im Auge behalten müssen, um eine positive Selbstwahrnehmung der Kinder zu unterstützen, ist Inhalt dieses Thementages. Dabei bearbeiten wir gern ihre konkreten Fragestellungen und Beispiele. Das Einbringen eigener Themen und Beispiele der Teilnehmenden ist erwünscht.

Tagesseminar: AKTIVE BIOGRAFIE-ARBEIT MIT PFLEGEKINDERN

Über die positive Wirkung der Biografie-Arbeit bei seelisch verletzten Kindern und Jugendlichen gibt es immer mehr Erfahrungen. Die Bearbeitung der Vergangenheit durch Gespräche, Zeichnungen, Fotos, und vieles andere fördert eine der wenigen Heilungschancen, die es für von ihrer Herkunftsfamilie getrennt lebende Kinder gibt. Dabei ist es wichtig, dass auch die positiven Seiten, die ein Kind von seinen Eltern erben kann, herausgefiltert werden. Das fällt ja gerade den Pflegeeltern sehr schwer - aber auch vielen Fachkräften. "Was haben die "schlechten leiblichen Eltern" schon Gutes? Die haben gesoffen, geschlagen, vernachlässigt..." → Und sonst? Was können sie gut? Dabei den Blick auf scheinbar Banales zur richten rückt Welten in ein anderes Licht. Der Vater kann gut Fußball spielen - das hat Kevin also von ihm geerbt. Die Mutter bastelt gerne, sie kann gut Kuchen backen. Die tollen blauen Augen hast du von der Mama geerbt... usw.. Leibliche Eltern nach ihren Hobbies zu fragen ist häufig schon ein Aha-Erlebnis, denn: dafür hat sich bisher nie jemand interessiert.

Methodische Hilfen wie ein Lebensbrief, eine Lebenschronik, eine Familienlandkarte, ein Lebensbuch können es Pflegefamilien und Kindern erleichtern, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander zu verknüpfen. Sie können wertvolle Dokumente sein, die Kindern und Jugendlichen bei ihrer Identitätsfindung und ihrer Persönlichkeitsentwicklung helfen.

Auch der Kontakt zur Herkunftsfamilie, das Aufsuchen von Menschen, Orten und Gegenden aus dem früheren Leben des Kindes dienen der Auseinandersetzung des Kindes oder Jugendlichen mit seiner Geschichte und der Einordnung der Gegenwart, wenn all das auch oft eine Herausforderung an das gegenwärtige Lebenssystem sein kann.

Inhalte An diesem Tag werden ihnen verschiedene Methoden der aktiven Biografie-Arbeit vorgestellt und es gibt die Möglichkeit, ihre Fragestellungen zu bearbeiten. Das Einbringen eigener Themen und Beispiele der Teilnehmenden ist erwünscht.

Tagesseminar: LOCKER BLEIBEN! STRESSPRÄVENTION BEI KINDERN

Stress ist ein großes Thema, nicht nur für erwachsene Menschen. Auch Kinder sind Stress ausgesetzt, und zwar von außen und von innen. Von außen geht es da zum Beispiel um das Management des Alltags mit all seinen Anforderungen, mit Erfolgen und Niederlagen. Und inneren Stress bringen Pflegekinder ohnehin reichlich mit. Das Zusammenleben in der Pflegefamilie und die Besuchskontakte mit den Eltern, Verletzungen und traumatische Erfahrungen: Alles kann Stress erzeugen, und der zeigt sich im Handeln und in plötzlichen Gefühlsausbrüchen. Manchmal ist es schwer für Pflegeeltern, ihre Pflegekinder zu verstehen. Aus heiterem Himmel schlägt ihre Stimmung um, sie machen einen riesigen Zirkus oder verkriechen sich. Zeigen Angst vor kleinen Herausforderungen. Gerade bei traumatisierten Kindern erlebt man immer wieder, dass sie harmonische Situationen nur schwer ertragen und alles dafür tun, die Harmonie zu stören.

Deshalb kann es hilfreich sein, mit Kindern daran zu arbeiten, Stress besser zu verarbeiten. Dazu vermitteln und üben wir im Seminar hilfreiche Strategien und beschäftigen uns mit der Frage, was wir tun können, um vorhandene Resilienzfaktoren zu erkennen und zu nutzen.

MIT RESILIENZ LEICHTER DURCH DEN ALLTAG - EIN SEMINAR FÜR PFLEGEELTERN

Viele Menschen sind in ihrem privaten und beruflichen Alltag in zunehmendem Maße steigenden Belastungen ausgesetzt, welche häufig dazu führen, dass sie nicht mehr wissen, wie sie ihre Aufgaben zufriedenstellend erledigen können. Mit hoher Motivation starteten sie bestimmte Vorhaben und fühlen sich nach einiger Zeit erschöpft oder an ihren Grenzen angekommen. Wie kommt es, fragen sie sich, dass einige Personen mit den Anforderungen und Veränderungen besser zurechtkommen als ich? Was können sie, was haben sie, was ich nicht habe?

Für Sie als Pflegeeltern kommen zusätzliche Themen hinzu, die einen erhöhten Bedarf an innerer Stärke erfordern. Denn nicht selten bringen die Pflegekinder aufgrund der Herkunft und ihrer Erfahrungen ein nicht zu unterschätzendes Paket an Problemen mit, die bewältigt werden wollen.

Krisen und Überforderungen sind Bestandteile des Lebens. Jeder Mensch hat Einfluss darauf, ob er sich von ihnen unterkriegen lässt oder sie positiv bewältigt. Die Grundhaltung resilienter Menschen lautet: „Was immer auf mich zukommt, ich kann damit umgehen und eine Lösung finden. Ich kann etwas tun, um Fehlschläge zu bewältigen.“. Resilienz ist also auch eine Reserve-Fähigkeit, die uns hilft, auf künftige Schwierigkeiten vorbereitet zu sein und dann adäquat handeln zu können.

Inhalte Die Mütter und Väter lernen in diesem Seminar die stärkenden Grundhaltungen des Resilienzkonzeptes kennen und können ihre persönlichen Anliegen vorbringen. Sie werden begleitet, für sich passende Strategien durch stärkende Resilienzfaktoren zu finden.

Umfang Dieses Thema kann als Tagesseminar gebucht werden.

Alternativ ist ein Angebot, zu diesem Thema eine „Auszeit“ zu gestalten: Ein Wochenende in einem Hotel in schöner Umgebung, an dem zusätzlich zum Thema auch Wellnessangebote und Einzelgespräche genutzt werden können.

Preis auf Anfrage.